DRESDNER STADTTEILZEITUNG AUSGABE 2/2021

Blasewitzer Zeitung

Blasewitz Gruna Johannstadt Seidnitz Striesen Tolkewitz

Corona-Jahr

Wo stehen wir ein knappes Jahr nach dem ersten Lockdown im März 2020? Nach kurzer Erholung über den Sommer leben wir seit Wochen wieder mit weitreichenden Einschränkungen. Geschäfte, Kultureinrichtungen und Gaststätten bleiben weiter geschlossen. Bisher sind über 19.916 infizierte Dresdner genesen, aber leider auch über 843 Menschen an oder mit Corona gestorben. Der Inzidenzwert in Dresden pendelt Mitte Februar zwischen 50 und 60. Damit können Infektionsketten wieder besser nachverfolgt werden. Die Impfquote steigt, mehr Schnelltests werden ab März in Aussicht gestellt. Das macht Hoffnung. Andererseits: Die noch gefährlicheren Mutationen des Virus breiten sich aus. Das Gefühlschaos zwischen Sorge und Zuversicht bleibt.

Ihre Christine Pohl

STATT WINTERURLAUB IN den Bergen Langlauf am Elbufer. Ein seltenes Vergnügen. Der anhaltend strenge Frost im Februar sorgte dafür, dass der Schnee länger liegen blieb als in anderen Jahren. Nach dem 16. Februar wurde es deutlich milder und am dritten Februarwochenende zog schon der „Vorfrühling“ ein. Foto: Pohl

Debatte um Sport- und Bildungscampus

Seidnitz. Mit drei fünften Klassen startete das neugegründete Gymnasium LEO im Sommer 2019 am Standort Berthelsdorfer Weg. Hier wird das Gymnasium Schritt für Schritt aufgebaut, aktuell vermeldet die Bildungseinrichtung 123 Schüler in den Klassenstufen 5 und 6 sowie 10 Lehrkräfte. Alle Blicke sind in die Zukunft gerichtet, denn derzeit wird das neue Zuhause an der Bodenbacher Straße geplant. Hier entsteht der Bildungscampus Ost mit dem vierzügigen Gymnasium LEO. Wie das neue Schulgebäude aussehen soll, präsentierte Stadtplanerin Sabine Böcker den Blasewitzer Stadtbezirksbeiräten im Januar. Die STESAD hatte einen Wettbewerb initiiert, vor einem Jahr waren die Entwürfe öffentlich ausgestellt worden. Gewonnen hat der Entwurf des Architektenbüros Isfort und Isfort aus Dresden. Das teilweise viergeschossige Gebäude weist unterschiedliche Höhen auf und wird bis auf zwei Etagen abgeflacht. Die Sporthalle ist im Haus integriert und bildet das unterste Geschoss.

In den Planungsprozess sind auch Wünsche der Gymnasiasten mit eingeflossen. Die Freiflächen rund um das Gebäude sollen stark begrünt werden, ebenso die Dachflächen. Das passe zum Konzept der nachhaltigen, gesunden Schule, erläutert Schulleiterin Manja Posselt. Im GTA-Kurs Architektur entwickelten die Schüler Ideen, wie die Dachflächen gestaltet werden können.

Der Entwurf sieht u.a. vor, eine Spielanlage zu entwickeln, die künftig nach Schulschluss auch der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Die Erschließung des Standortes erfolgt über die Bodenbacher Straße und im Süden über die Winterbergstraße. Dafür sind verschiedene bauliche Veränderungen notwendig. Dazu gehört der Ausbau des Knotenpunktes Winterbergstraße/Dobritzer Straße mit einer Lichtsignalanlage. Für die Umbauten und die Gewährleistung der Schulwegsicherheit wird mehr Platz benötigt. Dafür werden die Flächen mehrerer Kleingärten in Anspruch genommen. Den Kleingärtnern wird Ersatzland auf dem Flurstück 143/9 der Gemarkung Reick (Nähe Oskar-Röder-Straße) in Aussicht gestellt.

Der Schulneubau entsteht westlich der Margon Arena auf dem Gelände der jetzigen Werferwiese. Diese wird verlagert und verkleinert, trotzdem soll sie wettkampftauglich sein. Im Vorfeld hatte es darüber kontroverse Diskussionen gegeben.

Die Stadtplanerin wies darauf hin, dass der Abstand des Gebäudes zur Wohnbebauung doppelt so groß geplant sei wie die sächsische Bauordnung fordert. Außerdem ist ein Gehölzschutzstreifen zwischen Schule und Wohnhäusern vorgesehen. Damit werde ebenfalls auf bestehende Kritikpunkte reagiert.

Mit dem Neubau wird die Außenstelle des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft „Prof. Dr. Zeigner“ an der Bodenbacher Straße aufgegeben. Sie soll am Standort Melanchthonstraße/Tieckstraße den dortigen Neubau und das sanierte Stammhaus beziehen. *(weiter Seite 8)*

Digitaler Bürgerdialog

In Johannstadt soll ab 2023 ein Stadtteilhaus gebaut werden. Seit November 2017 liegt dazu ein entsprechender Stadtratsbeschluss vor. 2020 wurden die entsprechenden Vorplanungen erarbeitet. Am 26. Februar findet zu diesem Bauvorhaben von 18 bis 20 Uhr ein Bürgerdialog statt, coronabedingt als Liveübertragung im Dresden Fernsehen und als Livestream auf www.dresden.de/stadtteilhaus. Vertreter der Landeshauptstadt, des beauftragten Planungsbüros sowie des Johannstädter Kulturtreffs werden über das Vorhaben informieren. Interessierte können ihre Fragen und Anregungen übermitteln – im Vorfeld per E-Mail: dialog-stadtplanung@dresden.de oder per Telefon (AB) unter 0351 4883699 sowie während der Veranstaltung (live) und ebenfalls während der Veranstaltung per Chat über www.dresden.de/stadtteilhaus. Auf dieser Webseite kann die Veranstaltung auch im Nachgang jederzeit angesehen werden. *(ct)*

B-Plan liegt aus

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften hat am 3. Februar den Entwurf des Bebauungsplanes für den Sport- und Bildungscampus Dresden-Ost (siehe nebenstehenden Beitrag) gebilligt. Vom 8. März bis 9. April 2021 liegt der B-Plan Nr. 3043 in der Stadtverwaltung, World Trade Center, im Ausstellungsraum des Stadtmodells öffentlich aus. Die Planungsunterlagen stehen dann auf den Internetseiten www.dresden.de/offenlagen und www.bauleitplanung.sachsen.de. Eine Kopie des B-Planes liegt vom 8. März bis zum 9. April im Stadtbezirksamt Blasewitz, Zimmer 021, Naumannstraße 3 aus. Zur Einsichtnahme ist eine Anmeldung (tel. unter 4888601 oder per E-Mail unter stadtbezirksamt-blasewitz@dresden.de) erforderlich. *(StZ*

Die nächste **„Blasewitzer Zeitung“** erscheint am **17. März**. Redaktions- und Anzeigenschluss dafür ist am **8. März 2021.**

Betten RICHTER
REINIGUNG
Wir haben für Sie geöffnet!
Besuchen Sie uns gern und lassen Sie jetzt Ihre Betten reinigen.
Dresden-Leubnitz
Wilhelm-Franke-Straße 34
01239 Dresden
0351 470 73 83
Dresden-Niedersedlitz
Bahnhofstraße 9
01259 Dresden
0351 203 70 18
E-Mail:
service@betten-richter.de

Technik Ambiente
LOEWE.
BOSE
SONOS
Technik Ambiente GmbH
Hauptstr. 38 · 01097 Dresden
Tel. 0351 - 48100253
www.technikambiente.de
Mo - Sa 10:00 - 19:00 Uhr
Qualität seit 1990

EP:Radio Hanel
ElectronicPartner
Wir reparieren für Sie:
Fernsehgeräte, Waschmaschinen, Geschirrspüler, DVD- und Videogeräte, HiFi-Anlagen
Kurz, alles was ein Stromkabel hat.
Click & Collect
Service macht den Unterschied
Fernsehkummer? Wählt Hanelnummer! 2038973
EP: und läuft
Beratung. Qualität. Service
Bei uns läuft alles zu Ihrer vollsten Zufriedenheit!
Inh. Kay-Uwe & Mike Hanel
Bahnhofstraße 70a · 01259 Dresden
Tel. 0351 2038973 · Fax 0351 2015854
info@radio-hanel.de
www.radio-hanel.de

Dokumente über Corona-Pandemie für das Stadtarchiv

Dresden. Die Corona-Pandemie hat auch das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus in besonderem Maße gefordert. In den vergangenen Jahrzehnten war sie noch nie mit einem krisenhaften Geschehen in diesem Ausmaß konfrontiert worden. „Um in der heraufziehenden Pandemie so wirksam und auch nachhaltig wie möglich agieren zu können, haben wir am Uniklinikum frühzeitig ein Krisenmanagement etabliert. Angesichts einer Situation, die in dieser Form und diesem Ausmaß absolutes Neuland darstellte, war uns klar, dass wir unser Tun immer wieder auf den Prüfstand stellen müssen. Das aber geht nur, wenn wir alle Maßnahmen und die davorliegenden Entscheidungsprozesse sorgfältig in Form einer Chronik dokumentieren“, erinnert sich Prof. Michael Albrecht, Medizinischer Vorstand, an die ersten Monate der Pandemie.

So entstand im Laufe eines knappen Jahres eine umfangreiche Sammlung. Sie beinhaltet Dokumente wie Verfahrensanweisungen, Hinweisschilder, Poster, mehrere Ausgaben des Mitarbeitermagazins „Carus Intern“ und des Newsletters „Carus Quick“ sowie ein Corona-Tagebuch, aber auch zwei selbst genähte Schutzmasken vom März 2020 und einen Patienten-Fragebogen der Corona-Ambulanz. Diese Unterlagen zur Corona-Pandemie wurden am 8. Februar an das Stadtarchiv Dresden übergeben. Sie dokumentieren einerseits die organisatorischen sowie administrative Maßnahmen des Klinikums, um Patienten und Mitarbeiter vor einer Infektion zu schützen und andererseits alle Aktivitäten, durch die es gelungen ist, die Therapien analog zu den wachsenden Erkenntnissen der Wissenschaft zu optimieren. So werden die Erfahrungen für die Zukunft aufbewahrt, um auf derartige Krisen vorbereitet zu sein. Das Stadtarchiv hatte bereits im April 2020 damit begonnen, eine Corona-Sammlung aufzubauen. Zunächst waren das vor allem Objekte und Dokumente aus Privathand. „Neben dieser privaten Ebene ist es für uns als Stadtarchiv jedoch wichtig, auch Unterlagen zu bekommen, die das Geschehen aus der Perspektive öffentlicher Einrichtungen dokumentieren. Bei der Bewältigung der Pandemie in der Stadt spielt das Universitätsklinikum als öffentliche Institution eine zentrale Rolle. Deshalb ist es für unsere Arbeit sehr wichtig, Dokumente und Objekte aus dem Klinikbetrieb übernehmen zu können. Umso erfreulicher ist es, dass uns das Uniklinikum bei unserer Arbeit so unkompliziert unterstützt“, sagt Prof. Thomas Kübler.

Inzwischen sind bereits mehr als 2.000 Dateien in Form von Einträgen mit anhängenden Protokollen und Berichten angelegt worden. „Ohne eine systematische Aufbereitung und Ablage dieser Dokumente in einer strukturiert aufgebauten Datenbank wäre ein großer Teil dieses Wissens in seiner Gesamtheit nicht verfügbar und würde den so wichtigen Lernprozess während und nach der Krise verhindern“, erklärte Prof. Maria Eberlein-Gonska, Leiterin des Zentralbereichs Qualitäts- und Medizinisches Risikomanagement des Uniklinikums, bei der Übergabe der Dokumente, Fotos und Videos. *(StZ)*

DER LEITENDE ARCHIVDIREKTOR Prof. Thomas Kübler (l.) nimmt die Dokumente des Universitätsklinikums zur Corona-Pandemie entgegen. Mit dabei: Prof. Maria Eberlein Gonska, Janko Haft, Kaufmännischer Vorstand des Uniklinikums, und Michael Doerwald, Creative Director der Agentur Ketchum (v. l.). Foto: Uniklinikum

Gedenken an Victor Klemperer

Anlässlich des 140. Geburtsjahres von Viktor Klemperer würdigen die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) und die Sächsische Bibliotheksgesellschaft (SäBiG) den Dresdner Literaturwissenschaftler, Romanisten und Politiker in besonderer Weise. Zu Klemperers 61. Todestag, am 11. Februar, starteten beide den Foto- und Filmwettbewerb „Zwischen allen Stühlen“.

Ob Fototagebuch, Straßenszenen, private oder politische Ereignisse, Lustiges oder Trauriges, Orte oder Begegnungen – den Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Erstplatzierten werden am 9. Oktober, dem Geburtstag Klemperers, bekanntgegeben. Sie dürfen sich über ein Preisgeld freuen, das von der Sächsischen Bibliotheksgesellschaft gestiftet wird. Es ist geplant, die besten Einreichungen in einer Ausstellung in der Zentralbibliothek der SLUB Dresden, Zellescher Weg 18, zu präsentieren.

Bis zum 19. September 2021 sind alle Interessierten eingeladen, sich in kreativer fotografischer oder filmischer Weise damit auseinanderzusetzen, was ihnen Klemperer und sein Werk heute bedeutet. *(StZ)*

Detaillierte Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter https://slubdd.de/fotowettbewerbklemperer

Letztes Geleit

SAXONITAS
BESTATTUNGSDIENST
würdevolle Bestattungen aller Art zum Tiefpreis
komplett ab 999,-
24h 0351 500 747 07
Kesselsdorfer Str. / Ecke Rudolf-Renner-Str. 55, 01159 Dresden
Moszczinskystraße 10, 01069 Dresden
www.saxonitas.de

W. Bestattungshaus Billing GmbH
www.bestattungshausbilling.de
BESTATTER
Zertifiziert und vom Handwerk geprüft
Zschachwitz Tel.: 2 01 58 48
Blasewitz Tel.: 3 17 90 24
Strehlen Tel.: 4 71 62 86
alle Telefone Tag und Nacht erreichbar

ANTEA BESTATTUNGEN
Wer einen Fluss überquert, muss die eine Seite verlassen.
Mahatma Gandhi
Qualitätszertifizierter Bestattungsdienstleister
EUROCERT
Tag & Nacht für Sie erreichbar: 0351/42 999 42
Gompitzer Str. 29 | Spitzwegstr. 66a | Großenhainer Str. 163
Herzberger Str. 8 | Pfotenhauerstr. 68 | Königsbrücker Landstr. 54
Breitscheidstr. 55 | www.antea-dresden.de

NATURRUHE Friedewald GmbH
Bestattungswald Coswig
„Wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten der letzten Ruhe im Friedewald.“
Kundenbüro:
Mittlere Bergstraße 85
01445 Radebeul
(Termine nach Vereinbarung)
Telefon: 0351-32350529
Mobil: 0172-8833166
Parkplatz Bestattungswald:
(gegenüber) Kreyernweg 91
01445 Radebeul
kontakt@naturruhe-friedewald.de
www.naturruhe-friedewald.de

Ein Dresdner Familienunternehmen
TORSTEN GAUMERT
BESTATTUNGEN
Tag und Nacht dienstbereit
Keglerstr. 4 01309 Dresden
Tel. (0351) 312 93 00 Fax (0351) 312 93 01
Saarstr. 1 01189 Dresden
Tel. (0351) 424 75 90
Herzberger Str. 30 Eing. Prohliser Allee 01239 Dresden
Tel. (0351) 404 37 82
DEM LEBEN EINEN WÜRDIGEN ABSCHIED GEBEN

Impressum

DRESDNER STADTTEILZEITUNG

■ **Herausgeber:**
SV SAXONIA Verlag für Recht, Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden

Gesamtherstellung und Verlag

■ **Anzeigenleitung:**
SV SAXONIA VERLAG für Recht, Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden
Tel. 0351 4852621
www.dresdner-stadtteilzeitungen.de

■ **Verantwortliche Redakteurin:**
Christine Pohl
Tel. 0351 4852621, Fax: 0351 4852661
stadtteilzeitungen@saxonia-verlag.de

■ **Anzeigenberatung:**
Carola Mulitze, Tel. 0162 6553333
vorstufe@saxonia-verlag.de

■ **Druck:**
LR Medienverlag und Druckerei GmbH
Straße der Jugend 54, 03050 Cottbus
Tel. 0355 481461

Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung in elektronischen Medien von Inhalten, Abbildungen und gestalteten Anzeigen ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig. Die Zeitung und die veröffentlichten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Eine Zurücksendung erfolgt nicht. Die Redaktion behält sich bei Veröffentlichung das Recht der Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

DIE ERNEUERUNGSARBEITEN AN der Loschwitzer Brücke verschieben sich weiter. Foto: Pohl

Gartenpläne in der „Strieskanne“

Der Gemeinschaftsgarten „Strieskanne“ startet am 7. März, 14 bis 17 Uhr, in seine dritte Saison. Alle Interessierten sind herzlich zur digitalen Planungswerkstatt eingeladen, um gemeinsam Ideen für das neue Gartenjahr zu sammeln, Aktionen und Gemeinschaftsbeete zu organisieren. In dieser Saison wird besonders die nachhaltige Wassergewinnung im Fokus stehen.

Der Striesener Garten entstand im April 2019 als Nachbarschaftsprojekt auf einer bislang trostlosen Brachfläche in der Spenerstraße 36. Selbstgebaute Beete, Bänke, Sandkasten, Schuppen und Kräuterspirale prägen seit dem ersten Gartenjahr das Bild. Für besondere Erinnerungen sorgten die geselligen Feste mit Essen aus eigenem Gartengemüse. Obwohl die Planungswerkstatt der zweiten Saison coronabedingt ausfallen musste, erblühte und grünte die Strieskanne auch 2020 dank engagierter Gärtner*innen in voller Pracht. Der Garten wurde zur Oase für Gemeinschaft auf Abstand und aufheiternde Begegnungen unter freiem Himmel.

(StZ)

Anmeldung bis 5. März gewünscht: strieskanne@ufer-projekte.de (Link für Online-Videokonferenz folgt bei Anmeldung)

Sanierung des Blauen Wunders erst ab 2022

Die 295 Meter lange Brücke zwischen Blasewitz und Loschwitz ist 1893 eingeweiht worden und bis heute eine unverzichtbare Hauptverkehrsader. Das Blaue Wunder wird laufend instand gehalten, seit Jahren wird über eine dringend notwendige Generalsanierung gesprochen. Aufgrund fehlender Fördermittel ist diese aber vorerst nicht in Sicht. Deshalb sollen zunächst ab 2022 abschnittsweise die kritischsten Punkte in Ordnung gebracht werden. Dazu zählen die Schwingungsbremsen an verschiedenen Pylonen, die Endbereiche des Haupttragwerks, das Scheitelgelenk in der Brückenmitte. Die Stahlbau- und Korrosionsschutzarbeiten sollen überwiegend bei laufendem Verkehr erfolgen, kurzzeitige Vollsperrungen können sich beim Aufbau der Baugerüste ergeben, informierte Baubürgermeister Stephan Kühn. Im Sommer 2021 soll die europaweite Ausschreibung für die Bauarbeiten für den Zeitraum 2022 bis 2026 erfolgen. Deren Kosten belaufen sich auf 38,8 Millionen. Die Stadt ist weiterhin im Gespräch mit dem Freistaat und dem Bund, um doch noch Fördermittel zu bekommen. Aber jede weitere Verzögerung des Baubeginns wirkt sich nicht nur negativ auf den Zustand des Bauwerks aus, sondern auch auf die Kosten. Inzwischen ist von 160 Millionen Euro für sämtliche Arbeiten im Zusammenhang mit der Erneuerung des Blauen Wunders die Rede. *(C.P.)*

Autoservice Alf Häse
Kraftfahrzeugmeisterbetrieb
01309 Dresden · Geisingstraße 30
Tel. 0351-3102614/3100096

preiswerte und zuverlässige
Kfz-Reparaturen aller Art
HU & AU, Inspektion, Unfall
www.autoservice-haese.de

Erster Hochwasseralarm

ACHTUNG HOCHWASSER: IN der ersten Februarwoche rief die Stadtverwaltung die Hochwasser-Alarmstufe 1 aus. Am 5. Februar lag der Pegel bei über 400 Zentimeter. Da schwappte dann die Elbe schon über die Senke des Radwegs unterhalb des Schillergartens in Blasewitz. Mit 461 erreichte der Fluss am 6. Februar seinen höchsten Pegel, danach fiel der Wasserstand bald unter die kritische Marke. Dadurch konnte die Alarmstufe 1 am Morgen des 8. Februars wieder aufgehoben werden.

Foto: Pohl

Genießen am Schillerplatz

„MEHR BIO, MEHR GLÜCKLICH“

Aromatische Tomaten, leckere Aprikosen, Äpfel, Kartoffeln und vieles mehr – frisch von den Feldern und Obstwiesen rund um Podemus – locken je nach Saison im Biomarkt von Vorwerk Podemus. Die vielfältigen Biofleisch- und Wurstwaren liefert die eigene Hoffleischerei. Vergangenes Jahr kam noch die Hofmolkerei dazu und verarbeitet die eigene Bio-Weidemilch bislang zu Quark, Grillkäse und Frischkäse. Und natürlich wird dort auch die frische Milch für die „Stadt-Euter“ pasteurisiert, die Milchzapfanlagen, welche am Schillerplatz Premiere feierten. Regionale Produkte vom eigenen Hof und den Bio-Nachbarn mitten in der Stadt in Hofatmosphäre zu verkaufen, diese Idee verwirklicht Familie Probst mit ihrem ersten Stadtmarkt am Schillerplatz seit der Eröffnung vor 12 Jahren.

Dieses Jahr feiert Vorwerk Podemus sein 30-jähriges Jubiläum: Feiern Sie mit! Im Laufe des Jahres erwarten Sie ein großes Gewinnspiel, viele Jubiläumsangebote und viele Geschichten vom Hof aus 30 Jahren „Rund um bio“.

www.vorwerkpodemus.de

HEISSE SUPPEN

„Suppenliebhaber willkommen!“ heißt es in der „Suppenwirtschaft“ am Schillerplatz. Auch im Lockdown gibt es die heißgeliebte Suppe. In selbst mitgebrachten Behältern wird sie eingefüllt, gelöffelt wird dann im Büro, in der Praxis oder zu Hause. „Sehr beliebt sind auch unsere Suppen zum selbst Aufwärmen, sollte der eigene Kühlschrank mal leer sein“, sagt Michael Malz, der zusammen mit Caroline Lampe-Skripa die gastliche Stätte betreibt. Herumgesprochen hat sich die große Auswahl an Suppen, Eintöpfen und Currys. Alles wird saisonal, regional und frisch gekocht – nach alten, traditionellen und neuen Rezepten. Für alle Geschmäcker ist etwas dabei: herzhaft, vegetarisch, vegan, süß – deutsch, europäisch, international. Köchin Cathrin kocht ehrlich, authentisch und mit Liebe – und vor allem lecker. Das Team der Suppenwirtschaft bedankt sich bei allen treuen Gästen für ihre Unterstützung. Im gleichen Gebäude wie die „Suppenwirtschaft“ bietet die Pension „Bed and Breakfast“ sieben Zimmer und vier Appartements zum Übernachten an.

www.suppenwirtschaft.de
www.bb-schillerplatz.de

Wir fördern die Region

Anwaltskanzlei Dr. Kreuzer. | Beate Protze Immobilien GmbH | Bed and Breakfast am Schillerplatz | Blumenhaus Mende | Cleiderei Rosenpfeffer | Dr. Passin, Kieferorthopädie | edelrausch® Handels- und Service GmbH | Elektro-Schäfer | Geigenbauer Gläsel | Hüblers Café-Lounge | Lavendel-Apotheke | No 1 Womenstyle GmbH | Optik Schubert | Physiotherapie A. Walther | Radiolog. Gemeinschaftspraxis | Schillerapotheke | Schuhhaus Süss | Schillergarten | Shana Friseur Simone Müller | Steuerberaterin Mildenberger-Wolf | Studienkreis GmbH, Nachhilfe | Thalia.de | TUI Reisecenter | Uhren Zietz | Villa Marie – Marieletta GmbH | Vitanas Senioren Centrum | Vorwerk Podemus – Bio Markt | Werbegemeinschaft SchillerGalerie | Zahnarztpraxis Dr. Löschner | Zahnarztpraxis Dr. Päßler

Brückenschlag Blaues Wunder e. V.
www.schillerplatz.de

MONTESSORI GRUNDSCHULE SRH DRESDEN
SRH SCHULEN
INFO-ABEND AN DER SRH MONTESSORI-GRUNDSCHULE DRESDEN
18.03.2021 | 18–20 UHR
SRH Montessori-Grundschule Dresden
Pirnaer Landstraße 191 | 01257 Dresden | www.srh-grundschule.de

Per Roboter ins Museum

Virtueller Blick in die geschlossene Ausstellung „Der Wille und der Berg. Mind over Matter“

Wie andere Museen auch sind die Technischen Sammlungen in Striesen geschlossen. Trotzdem gibt es Einblicke in die Ausstellungen. Das Netzwerk Medien Kunst zeigt an jedem Freitag im Februar aktuelle Positionen der internationalen Medienkunst.

Die Kuratorinnen und Kuratoren der Medienkunst-Ausstellung „Der Wille und der Berg. Mind over Matter“ haben sich etwas Besonderes ausgedacht: Zwischen 16 und 20 Uhr können Interessierte vom heimischen Computer aus mit Hilfe von acht kleinen Roboterfahrzeugen auf Entdeckungstour durch die Ausstellung gehen. Die mit Miniaturkameras ausgestatteten Roboter fahren durch den 400 Quadratmeter großen Emanuel-Goldberg-Saal und zeigen die ausgestellten Kunstinstallationen. Manchmal begegnen sie dabei auch einem der anderen digital-mechanischen Ausstellungsbesucher. Zugang erhalten die Userinnen und User über die Webseiten der Technischen Sammlungen, tsd.de, sowie von Dresden Contemporary Art, dresdencontemporaryart.com.

Das Dresdner Netzwerk Medien Kunst hat mit dem Chaos Computer Club die Explorer-Roboter nach dem Vorbild ferngesteuerter Roboter im Brand- und Katastrophenschutz entwickelt. Für die Hardwareentwicklung zeichnet Leon Abdulhakim Alqaseer verantwortlich, die Software wurde von Johannes Lötzsch programmiert.

Der Ausstellungsbesuch per Roboter konnte bereits im letzten Dezember auf dem digitalen Chaos Communication Congress getestet werden, der 2020 als „Remote Chaos Experience“ begangen wurde.

Unter dem Titel „Der Wille und der Berg. Mind over Matter“ werden unterschiedliche philosophische Grundfragen nach der Zukunft der Beziehungen zwischen Menschen und Technologie aufgeworfen, die mittels künstlerischer Versuchsanordnungen erforscht werden.

Einer der beteiligten Künstlerinnen und Künstler ist Anton Ginzburg. Der in New York lebende Künstler residiert seit Januar 2021 am Schaufler Lab@TU Dresden. Sein Videoinstallation End of Perspective (2015) thematisiert die Erweiterung des menschlichen Auges durch Technik und die daraus resultierende Entmaterialisierung des Körpers. *(StZ)*

Digitaler Ausstellungsrundgang: https://matter.crockefeller.org/wille-berg/entrance/ www.tsd.de

FERNGESTEUERTE ROBOTERFAHRZEUGE STEHEN bereit für die Entdeckungstour durch das Museum. Foto: TSD

eBibo ist Bibliothek das Jahres 2020

Dresden. Traditionell zeichnen die Städtischen Bibliotheken Dresden am Anfang des Jahres die Bibliothek des Jahres aus. Schaut man auf das Jahr 2020 zurück, überrascht es zunächst nicht, dass die eBibo, die virtuelle Zweigstelle der Städtischen Bibliotheken Dresden, diesmal das Rennen gewonnen hat. Zehn Wochen waren die Zweigstellen in den Stadtbezirken coronabedingt geschlossen. Zurückgegriffen werden konnte nur auf digitale Angebote. „Bei der Bewertung haben wir nicht nach der Statistik geschaut, sondern weiche Faktoren bewertet“, betont Roman Rabe, Bibliothekarischer Fachdirektor der Städtischen Bibliotheken während der Auszeichnungsveranstaltung per Videokonferenz. „Das Team überzeugte mit zahlreichen kreativ entwickelten, umsichtig und effizient umgesetzten Aktivitäten zum Ausbau, zur Qualitätssteigerung und zur Bewerbung ihrer Angebote“, begründet die Jury ihre Wahl. Seit 2009 bietet die eBibo ortsunabhängig Ausleihe- und Informationsmöglichkeiten an. „Der Bedarf wächst mit jedem digitalen Endgerät“, so Roman Rabe weiter. „Jedes Jahr verzeichnete die eBibo überdurchschnittliche Wachstumsraten trotz geringer Verknüpfung mit den stationären Bibliotheken.“ Es sei dem Engagement des eBibo-Teams um Leiter Stefan Ettrich zu verdanken, dass sich diese Verknüpfung verbessert hat.

ALS BIBLIOTHEK DES JAHRES 2020 wurde in Dresden die virtuelle Zweigstelle ausgezeichnet. Foto: Frank Buttenbender, Städtische Bibliotheken

Das Team hat gute Schulungen für die Bibliotheksmitarbeiter entwickelt. 2020 gingen zudem zwei neue Streamingangebote an den Start: Medici.tv und Freegal music. Auf die aktuelle Situation und die damit verbundene steigende Nachfrage haben die Städtischen Bibliotheken 2020 zeitnah reagiert und die eBibo außerordentlich aufgestockt. Über die Onleihe können aktuell 34.000 E-Books, E-Audios, E-Zeitungen und -Zeitschriften sowie E-Learning-Kurse entliehen werden. Für Kinder gibt es mit den TigerBooks eine Kinderbuch-App mit über 5.000 Medien. Neben klassischen E-Books finden sich hier Hörbücher, animierte Kinderbücher mit Vorlesefunktion, Lern- und Lesespiele, Puzzle und Malbuchfunktionen. Für Musikfans bringt die Naxos Music Library für klassische Musik und Jazz Musik per Stream auf PC, Smartphone und Stereoanlage.

Das Team der eBibo ist auch für die zahlreichen positiven Rückmeldungen, aber auch Wünsche und Kritik der Nutzerinnen und Nutzer dankbar, aufgrund dessen das Angebot weiter angepasst wird.

Wer im Besitz eines gültigen Benutzerausweises ist, kann damit auch die Angebote der eBibo nutzen. Andere Interessierte können sich bequem von zu Hause aus über die Selbstregistrierung des Online-Kataloges als neuer Nutzer anmelden. *(ct)*

https://www.ebibo-dresden.de/

Digitale Kulturangebote

Kleinzschachwitz. In der Interviewreihe „Wir.Hier.“ stellt das Putjatinhaus Menschen vor, die den Stadtteil Kleinzschachwitz auf ihre Weise prägen. Interviewt werden sie von Mario Thiel. Diese Videos und weitere digitale Kulturangebote sind auf der Webseite zu finden ebenso wie Informationen zum Kultur-Mitmachbuch. *(ct)*

www.putjatinhaus.de

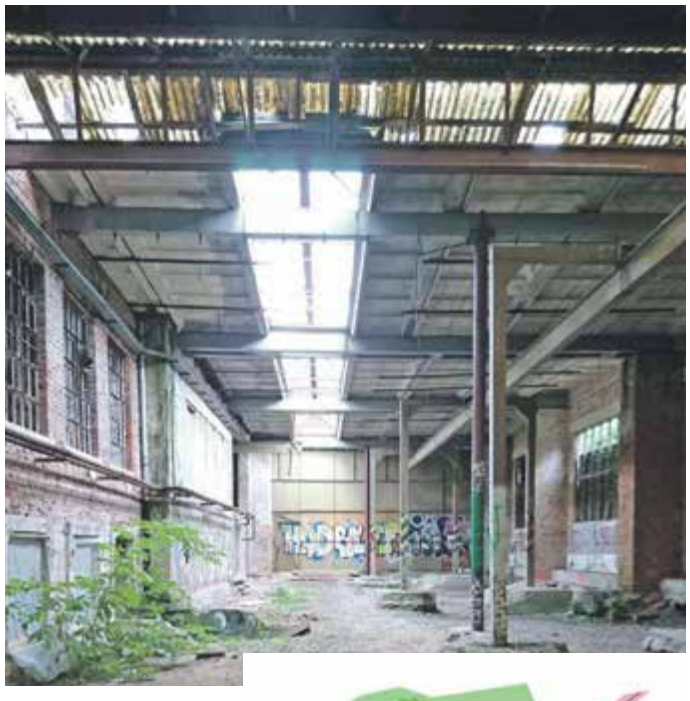
OB-Sprechstunde

Dresden. Was wollten Sie schon immer mal vom Oberbürgermeister Dirk Hilbert wissen? Am 27. Februar ist Gelegenheit, zwischen 13 und 16 Uhr mit dem OB zu telefonieren. Anmeldungen dafür werden vom Bürgermeisteramt per E-Mail unter buergersprechstunde@dresden.de oder telefonisch unter 4882121 entgegengenommen.

Die nächste Bürgersprechstunde ist für den 20. März von 13 bis 16 Uhr geplant. *(StZ)*

Familienzentrum in Schokoladenfabrik

Johannstadt. Auf dem Areal der einstigen Schokoladenfabrik an der Hopfgartenstraße soll weiteres Leben einziehen. Bereits seit den 1990er Jahren wird das Fabrikgebäude als Atelier- und Bürohaus genutzt. Zu den 23 Mieterinnen und Mietern gehören u. a. Maler, Grafiker, Architekten und Musiker. Bis 2023 soll nun der östliche Gebäudekomplex saniert und umgebaut werden. Er gehört seit 2018 dem Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V. Entstehen soll ein integratives Familienzentrum für die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils. Das Zentrum ist als Begegnungsort für Menschen jeden Alters und jeder Kultur gedacht. Dabei wird auch der Innenhof zum Treffpunkt mit Sitzelementen, Hochbeeten und Bäumen. Eine Sitztreppe mit integrierten Bücherregalen soll sich zu einer Stadtteilbibliothek, im Sinne einer Büchertauschecke entwickeln, die durch engagierte Bürgerinnen und Bürger selbstverwaltet wird. „In der 1. Etage ist ein kleines Konferenzzentrum geplant, bestehend aus zwei modernen Räumen mit Küche und Sanitärbereich. Dieses kann künftig auch von Stadtteilakteuren und Privatpersonen für Veranstaltungen gemietet werden“, erläutert Heike Heubner-Christa, Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes. „Unsere Geschäftsstelle wird zusammen mit dem Team der Mobilen Hilfen, der Fachberatung des Kinderschutzbundes und der Fachberatung des Bundesprogramms ‚Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist‘ ebenfalls mit einziehen. Ebenso kommt unser Jugendtreff ‚Eule‘ von der Marschnerstraße hierher.“ Im oberen und zugleich geschützten Bereich des Gebäudes wird die Intensivwohngruppe „Trampolin“ Kindern und Jugendlichen ein temporäres neues Zuhause bieten, mit großzügigen Aufenthalts- und Therapieräumen sowie einer Dachterrasse.



VORHER – NACHHER: GEGENWÄRTIG gehört viel Phantasie dazu, sich diesen Innenhof als beliebten Treffpunkt vorzustellen. Ideen dafür hat das Büro Alexander Pötzsch Architekten schon skizziert. Foto und Visualisierung: Pötzsch Architekten

Entwurf und Planung stammen von den Alexander Pötzsch Architekten, in enger Zusammenarbeit mit den Fachplanern von ICL Ingenieur Consult GmbH und Petschow + Thiel Projektmanagement GmbH. Ein Anliegen war es dabei, den Industriecharakter zu erhalten und mit modernen Anforderungen an ein Begegnungszentrum zu verbinden. Finanziell unterstützt wird das Projekt aus dem Förderprogramm „Investitionspakt – Soziale Integration im Quartier“ mit knapp 4,2 Millionen Euro. Der Bund und der Freistaat Sachsen stellen 90 Prozent der Fördermittel und die Landeshauptstadt Dresden 416.540 Euro aus Eigenmitteln bereit.

Der Standort der ehemaligen Schokoladenfabrik ist im Übrigen auch Teil des aus zwölf Stationen bestehenden historischen Rundweges in der Johannstadt. Eine Infotafel wird künftig an der Ecke Hopfgarten-/Pfeifferhannsstraße unter anderem auch über die Geschichte der Schokoladenfabrik informieren. Hier soll Bruno Clauß 1923 die Blockschokolade erfunden haben. *(ct)*

Unter www.johannstadt.de/orte/historischer-rundweg/ erfahren alle Interessierten Wissenswertes über den kompletten Rundweg.

Aufwind für den Schulstart

Verein ermöglicht Kindern einen kostenlosen Schulranzen

Vorstandsvorsitzende Dr. Petra Lauber und Mareile Flatt-Baier vom Verein Aufwind Kinder- und Jugendfonds Dresden e. V. übergeben 244 kostenfreie Schulranzen an elf städtische Kindertagesstätten und vier Einrichtungen in freier Trägerschaft. Mit dieser Spendenaktion unterstützt der Verein Kinder aus einkommensschwachen Familien bei ihrem Schulstart.

Als Partner stehen das Amt für Kindertagesbetreuung und der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Dresden dem Verein zur Seite. Insbesondere Familien in Dresdner Kindertageseinrichtungen des Handlungsprogramms „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ profitieren davon. Seit über 20 Jahren kümmert sich der Verein um die Förderung benachteiligter Kinder, insbesondere im Bereich Bildung. Die Schulranzen sind Teil einer Spendenaktion des Aufwind Kinder- und Jugendfonds Dresden e. V., die bereits zum vierten Mal durchgeführt wird. Da im vergangenen Jahr durch die Corona-Pandemie keine größere Benefizveranstaltung für die Sammlung von Spendengeldern möglich war, finanziert der Verein die Ranzen für die Schulanfänger aus seinen allgemeinen Spendeneinnahmen. Diese sind zu einem großen Teil durch die DNN-Weihnachtsaktion zustande gekommen. Die Pelikan-Group unterstützt die Aktion maßgeblich und liefert die Ranzen in der benötigten Menge. Diese werden dann von den Vereinsmitgliedern direkt an die Kindertagesstätten verteilt. *(StZ)*

Miteinander reden und handeln

Gruna. Der Stadtteilverein „In Gruna leben“ hat den Anspruch, eine Initiative von Nachbarn für Nachbarn zu sein. Dabei sollen möglichst viele Menschen einbezogen werden, um den Stadtteil aktiv zu gestalten. In den nächsten Wochen sollen dazu viele Gespräche geführt werden, um herauszufinden, was die Anwohner bewegt, was sie an ihrem Stadtteil lieben und was sie verändern möchten. Wenn es Corona wieder erlaubt, werden die Gesprächspartnerinnen und -partner zu einem großen Treffen eingeladen und Schwerpunkte erarbeitet. Und dann? „Dann machen wir uns gemeinsam auf den Weg, damit unser Gruna auch in Zukunft lebens- und liebenswert bleibt!“, informiert Jara Marder vom Stadtteilverein. Gesucht werden Gesprächspartner, die ihre Meinung zum Stadtteil äußern. *(StZ)*

Kontakt: Tel. 01522 5673618, Mail: post@dresden-gruna.de

ANZEIGE

Frauenförderwerk Dresden e. V. sagt:

Danke Frau Dr. Lidija Pietzsch für Ihr 30-jähriges Engagement!

Wir möchten unserer Chefin, Kollegin, Mitgründerin und Projektkoordinatorin des Frauenförderwerk Dresden e. V. auf diesem Wege gern unser großes Dankeschön aussprechen.

Im März verabschiedet sie sich in den wohlverdienten Ruhestand. Wir sagen: DANKE, liebe Frau Dr. Pietzsch. DANKE, für Ihren unentwegten Einsatz und Ihr großes Engagement für die Frauen- und Mädchenarbeit in Dresden. DANKE, für die gemeinsame Zusammenarbeit im Frauenförderwerk Dresden e. V. Sie erreichten einiges hier in Dresden im Bereich der Gleichstellungsarbeit. So waren Sie eine von 12 engagierten Dresdnerinnen, die am 18. Juli 1991 das Frauenförderwerk Dresden e. V. gründeten, um gegen die steigende Arbeitslosigkeit von Frauen praktisch vorzugehen. Seitdem setzen Sie sich in unserem Verein für die Rechte sowie für die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Mädchen in der Gesellschaft ein.

Um gesellschaftliche Veränderungen herbeizuführen, braucht es progressive, fortschrittliche, engagierte Menschen, die Ideen mitbringen und den Mut haben, Dinge anzusprechen, auf Missstände hinzuweisen und vor allem, die neue Wege ebnen und gehen. Genau so eine Powerfrau ist unsere Frau Dr. Lidija Pietzsch. Unter ihrer Federführung konnten in den letzten drei Jahrzenten durch ganz unterschiedliche Projekte im Frauenförderwerk Dresden e. V. viele Mädchen und Frauen unterstützt, beraten, weitergebildet und ihnen neue (Berufs-) Perspektiven ermöglicht werden. Wir freuen uns mit Ihnen über Ihr 30-jähriges Dienstjubiläum in diesem Jahr!

Wir, die Mitarbeiterinnen und der Vorstand des Frauenförderwerkes e. V., haben große Lust auf viele weitere Jahre, für und mit Frauen und Mädchen in Dresden zu arbeiten! Diese Aufgabe schaffen wir nicht im Alleingang. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an unsere

Projektkoordinatorin Grit Jandura.

Frauenförderwerk Dresden e. V.
Strehlener Straße 12–14,
01069 Dresden, Telefon: 0351 2026919
E-Mail: jandura@frauenfoerderwerk.de
Internet: www.frauenfoerderwerk.de

Tom Liebscher kämpft sich nach Verletzung zurück

Noch sind es rund 150 Tage, bis die Olympischen Spiele in Tokio stattfinden. Der Kanute Tom Liebscher hat dafür die Mission „Gold“ fest im Blick und möchte nach 2016 mit dem Vierer erneut ganz oben auf dem Treppchen stehen. Auf diesem Weg bremste er sich Ende Oktober letzten Jahres im Trainingslager in Oberstdorf selbst aus. Bei einer Rafting Tour fiel der 27-Jährige aus dem Boot und stürzte mit dem Rücken auf einen Felsen. Die Diagnose: Mehrere Querfortsätze der Brustwirbelsäule waren gebrochen. Nach einer Erstversorgung in Oberstdorf begab er sich in die vertrauensvollen Hände von Prof. Dr. med. Alexander Carl Disch, Ph.D, Sektionsleiter Wirbelsäule am Universitätsklinikum Dresden. „Diese Querfortsätze sind dazu da, die Muskulatur zu halten, die das Hüftbeugen und das Rumpfaufrichten ermöglicht. Das ist relativ schmerzhaft, da man es natürlich ständig bewegen muss und die Muskulatur doch relativ kräftig ist“, erklärt der Mediziner. Seitdem arbeitet Tom Liebscher daran, wieder fit zu werden. „Ich habe mir immer kleine Ziele gesetzt. Zuerst die Socken wieder anziehen, dann alleine Staubsaugen. Aber als ich zurück auf dem Wasser war, war mein Ziel klar: Ich will wieder Olympia-Gold holen“, so der Kanute. Neben dem Trainieren von Alltagsbewegungen unterzog er sich einer intensiven physiotherapeutischen Behandlung. Sein Ziel, vor Weihnachten wieder im Boot zu paddeln, hat er erreicht. Auch das dreiwöchige Trainingslager im Februar in der Türkei hat er nach eigenen Angaben gut durchgestanden. Anfang März geht es erneut in die Türkei ins Trainingslager. Für April sind die ersten Qualifikationsrennen terminiert. Läuft alles nach Plan, sowohl, was seine Fitness anbelangt, als auch, was die Olympischen Spiele unter Coronabedingungen betrifft, steht zum Geburtstag von Tom Liebscher am 3. August in Tokio das erste Kanu-Rennen auf dem Programm. *(ct)*

TOM LIEBSCHER HAT das Ziel Olympia fest im Blick. Foto: Trache

■ **POST AN DIE REDAKTION**

Fotografieren in Zeiten des Lockdowns

Unsere Leserin Manuela Kreibig beschäftigt sich in ihrer Freizeit mit experimenteller Fotografie. Während des Lockdowns erkundet sie mit der Kamera ihre unmittelbare Umgebung. Sie schreibt, was sie in dieser Corona-Zeit bewegt:

„Ich vermisse es, nicht herumreisen zu können, um Ausstellungen anzusehen, mit Freunden und Bekannten gemeinsam zu fotografieren und uns darüber austauschen zu können. Stattdessen bewege ich mich weit weniger weg, als ich dürfte. Bedingt durch Homeoffice im Lockdown ziehe ich meine kleinen Kreise rund um meine Wohnung, Einkaufen und Spazierengehen.

Ich wohne jetzt seit zwei Jahren in Strehlen und noch nie habe ich mich so intensiv wie jetzt mit den Stadtteilgrenzen von Strehlen auseinandergesetzt um „meine Gegend“ zu erkunden. Schnell ist daraus ein Fotoprojekt geworden. Ich wollte aber nicht nur die tollen Häuser, verschiedenen Baustile bzw. den Charakter von Strehlen einfangen, sondern auch die besondere Zeit.

Coronabedingt läuft man als Brillenträger mit Mundschutz einen großen Teil seiner Zeit wie im Nebel herum. Genau dies habe ich versucht, in meinen Bildern umzusetzen. Unschärfen, Irritationen, verschobene Flächen.

Mehr Bilder veröffentlicht Manuela Kreibig auf ihrer Webseite: manuelakreibig.de.

BEWUSSTE UNSCHÄRFE: STREHLEN aus Sicht einer Brillenträgerin mit Mundschutz. Foto: M. Kreibig

Rettungsaktion aus eiskaltem Wasser

Sonniges Wetter lockte am 13./14. Februar viele Menschen ins Freie. Mancher wagte es, angesichts der tiefen Temperaturen über zugefrorene Seen zu schlittern. Das wurde einigen Personen in Leuben zum Verhängnis. Am Sonntagnachmittag betraten eine Frau und ein Mann die zugefrorene Kiesgrube und brachen ein. Zwei der herbeigeeilten Retter ereilte das gleiche Schicksal. Schließlich rettete die Feuerwehr alle vier. Dabei kamen Schwimmer in Spezialanzügen zum Einsatz. Ein Retter brach bei der Aktion ebenfalls in das Eis ein, wurde jedoch nicht verletzt. Die Personen wurden vor Ort notärztlich versorgt und ins Krankenhaus transportiert. Insgesamt waren 56 Einsatzkräfte der Feuer- und Rettungswachen Albertstadt, Übigau, Striesen und Altstadt, der Rettungswachen Leuben, Striesen und Johannstadt, der B-Dienst sowie die Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz beteiligt. Obwohl ausdrücklich davor gewarnt wird, zugefrorene Seen und sonstige Gewässer zu betreten, kam es am 19. Februar zum nächsten Unglück auf einer Kiesgrube in Leuben. Eine 38-jährige Frau brach mit ihrem Hund auf der Eisfläche ein. Ersthelfer konnten die Frau an Land bringen. Einsatzkräfte der Feuer- und Rettungswache Striesen, die am selben Vormittag die Rettung von eingebrochenen Personen trainierten, unterstützten beim Patiententransport. Im Einsatz waren insgesamt 42 Kameraden der Feuer- und Rettungswachen Striesen und Altstadt sowie der Stadtteilfeuerwehr Niedersedlitz. *(StZ)*

VEREISTE GEWÄSSER STELLEN eine Gefahr dar, die Verbotsschilder sollten ernstgenommen werden. Foto: Pohl

■ **REZENSION**

Wenn es brennt, kommt die Feuerwehr

Ein Buch über die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr in Dresden

Das neue Jahr 2021 war kaum geboren, da brannte es auch schon. Ab 1.20 Uhr waren 29 Einsatzkräfte der Feuer- und Rettungswache Übigau, der U-Dienst, der B-Dienst sowie die Stadtteilfeuerwehr Ockerwitz beim Brand eines Gartenpavillons vor Ort. Zwischen 1.37 und 3.47 Uhr brannte ebenfalls eine Laube. 31 Einsatzkräfte der Feuer- und Rettungswache Altstadt, der Rettungswache Striesen, der U-Dienst, der B-Dienst sowie die Stadtteilfeuerwehr Kaitz bekämpften den Brand. Ob Alltag oder Feiertag, rund um die Uhr sind die Kameraden der verschiedenen Feuerwehren in Dresden in Bereitschaft, um Brände zu löschen oder andere Rettungseinsätze zu absolvieren. Doch seit wann gibt es diese Wehren, wie haben sie sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt? Darüber haben Brandmeister Carsten Löw und Branddirektor Hans-Günther Lindenkreuz ein Buch geschrieben.

Ausgangspunkt für die Gründung örtlicher Feuerwehren in Sachsen war das sächsische Gesetz zum Brandversicherungswesen vom August 1862. Damit sollte das Feuerlöschwesen reformiert werden. Jede Gemeinde im Raum Dresden sollte ab 1865 eine Feuerlösch- und Rettungsanstalt aufstellen. Die Ortsfeuerwehren waren anfangs als Turnerfeuerwehr, später als Freiwillige oder Pflichtfeuerwehr gebildet worden. Manche der Wehren bestanden nur wenige Jahre, denn mit der Eingemeindung der Ortschaften zum Ende des 19. Jahrhunderts nach Dresden wurden sie aufgelöst.Andere Wehren hatten fast 100 Jahre Bestand, wie die von Niederpoyritz, die erst 2006 zur Wehr von Pillnitz dazukam. Während des zweiten Weltkrieges entstanden zusätzliche Pflichtfeuerwehren, die sich zum Teil nach 1945 wieder auflösten. Zu DDR-Zeiten wurden betriebliche Feuerwehren aufgebaut, die aber auch außerhalb des Unternehmens zum Einsatz kamen.

1999 verzeichnete Dresden 36 örtliche Freiwillige Feuerwehren mit unterschiedlicher Ausstattung. Zusammenschlüsse und Auflösungen führten dazu, dass die Freiwillige Feuerwehr Dresden im Jahr 2020 aus 21 Stadtteilfeuerwehren bestand. Von A wie Altfranken bis Z wie Zschieren stellen die Autoren 65 ehemalige Wehren vor. Da die geschichtliche Faktenlage sehr unterschiedlich ist, werden manche nur in zwei Sätzen beschrieben – wie die PF Kauscha, andere ausführlich in Text und Bild, wie die FFW Trachenberge oder Wachwitz, Niederpoyritz oder Oberpoyritz. So wird Einblick gegeben in die selbstlose Arbeit der Kameraden. Einen großen Schatz stellen die rund 130 bisher weitgehend unveröffentlichen historischen Bilder dar. Wer ein Faible für Geschichte und historische Technik hat, für den wird das Buch aus dem Suttonverlag eine wahre Fundgrube sein.

Die Autoren sind bestens mit der Materie vertraut. Branddirektor Carsten Löwe begann im September 1984 seinen Dienst bei der Berufsfeuerwehr Dresden. Als stellvertretender Amtsleiter ist er auch für das Referat Feuerwehrhistorik verantwortlich. Er gehört zu den Gründungsmitgliedern der 2017 ins Lebenn gerufenen Abteilung Traditionspflege der FW Dresden.

Brandmeister Hans-Günther Lindenkreutz ist seit 1964 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Neben seiner Tätigkeit im Vorstand des Stadtfeuerwehrverbandes Dresden ist er begeisterter Hobby- und Feuerwehrfotograf. *(C. Pohl)*

EINE FAKTENREICHE UND anschaulich illustrierte Darstellung ehemaliger Feuerwehren in Dresden. Foto: PR

Carsten Löwe und Hans-Günther Lindenkreuz: Die Freiwillige Feuerwehr Dresden. Von Feuerkompagnie und Turnerfeuerwehr. Die Geschichte der ehemaligen Wehren.
ISBN: 978-3-96303-132-8
www.suttonverlag.de

Endspurt für Augustusbrücke

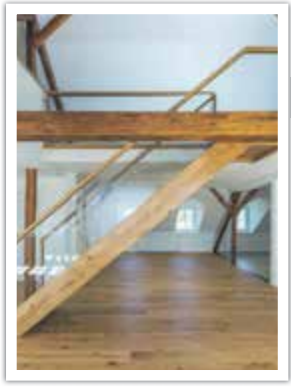
Wichtige Straßenbauvorhaben in Dresden in diesem Jahr

Die wichtigsten Straßenbauvorhaben für dieses Jahr stellten Anfang Februar Verkehrsbürgermeister Stephan Kühn, die Leiterin des Straßen- und Tiefbauamtes Simone Prüfer und der Leiter des Stadtplanungsamtes Stefan Szuggat vor. Bis Juli 2021 wird der zweite Abschnitt der Bühlauer Straße für 2,2 Millionen Euro grundhaft ausgebaut. Danach schließt sich der Bereich zwischen der Einmündung Aspichring bis zur südlichen Ortsgrenze an. Hier geht es u. a. um die Verbesserung der Verkehrssicherung auf dem Weg zur Schulbushaltestelle und Kindertagesstätte. Für 2,65 Millionen Euro wird in Altnaußlitz zwischen Burgwartstraße und Saalhausener Straße, Kölner Straße sowie im Kreuzungsbereich Kölner Straße/Wiesbadener Straße/Altnaußlitz gebaut, dabei entstehen auch vier barrierefreie Bushaltestellen. In sechs Bauabschnitte ist das Vorhaben an der Caspar-David-Friedrich-Straße geplant, die bis August 2023 für rund 4,4 Millionen Euro umfangreich saniert wird.

Im April startet der grundhafte Ausbau der Staffelsteinstraße, der bis September 2024 dauern wird. Zum Ausbau auf rund 700 Meter Länge kommt die Errichtung von zehn neuen Stützmauern und die Verbreiterung der Straßen in einigen Kurvenbereichen. Bis September 2022 ist die Verbesserung der Berthold-Haupt-Straße im Abschnitt Am Alten Elbarm bis zur August-Röckel-Straße geplant. Mit dem grundhaften Ausbau ist auch die Beseitigung von Hochwasserschäden vorgesehen und die Einrichtung barrierefreier Haltestellen. Zwischen Riesaer Straße bis zur Fritz-Reuter-Straße soll in einem ersten Bauabschnitt die Großenhainer Straße in Ordnung gebracht werden. Mit dabei ist der Umbau des Knotenpunktes und der Lichtsignalanlage an der Fritz-Reuter-Straße. Es sollen Radfahrschutzstreifen sowie direkte und indirekte Abbiegebeziehungen für Radfahrer geschaffen werden sowie an der Liststraße eine barrierefreie Haltestelle. Instandhaltungsarbeiten sind u. a. auf der Fiedlerstraße, der Wilschdorfer Landstraße sowie der Saalhausener Straße vorgesehen.

Wenn die Sanierung der Augustusbrücke wie vorgesehen vorankommt, könnte sie im Sommer beendet sein. Seit April 2017 wird sie umfangreich erneuert. Dabei werden auch Hochwasserschäden beseitigt, die Fassade und die Unterseiten instandgesetzt sowie die Straße grundhaft ausgebaut. Rund 23 Millionen Euro fließen in diese Großbaustelle. *(StZ)*

DICKER SCHNEE HÜLLTE die Baustelle auf der Augustusbrücke ein und führte zu einem Baustopp. Erst wenn die Temperatur über dem Gefrierpunkt liegt, werden die Arbeiten wieder aufgenommen. Foto: Pohl



TREPPEN MEISTER®
JATZKE
Das Original
Besuchen Sie das große
TREPPENSTUDIO
in Ihrer Region!
Mo bis Fr 9–18 Uhr
nur nach Terminvereinbarung
www.Treppenbau-Jatzke.de
Tel. 03591 373333 · Neuteichnitzer Straße 36 · Bautzen

ANZEIGE

Treppenplanung: zuerst mal Probe gehen

Vieles lässt sich auf dem Papier planen. Doch bei Treppen stoßen gerade Laien an Grenzen, wenn sie sich ein Modell nur anhand von Zeichnungen vorstellen sollen. Für Treppen gilt das Gleiche wie beim Autokauf: Eine Testfahrt bzw. ein Probegehen gehören einfach dazu. Denn nur der Praxistest zeigt, ob sie angenehm, leise und sicher zu begehen sind. Besucher können sich im Treppenstudio Jatzke einen Eindruck über den Werkstoff Holz, der voll im Trend steht, und die Raumwirkung einer Treppe verschaffen.

www.treppenbau-jatzke.de

Ihre Anzeige in der Stadtteilzeitung?
Lassen Sie sich von Carola Mulitze beraten.
TELEFON 01 62 6 55 33 33
E-MAIL carola-mulitze@t-online.de

Service

BAUM-STRAUCH-HECKENSCHNITT
BAUMFÄLLUNG
inkl. Entsorgung/Stubbenfräsen
übernimmt preiswert, schnell und unkompliziert
TEAM ALPIN GmbH
Telefon 0172 3530066
mail@team-alpin.info

Sie vermieten möbliert?
Wir suchen jederzeit gut möblierte Wohnungen für Ingenieure, Techniker und Wissenschaftler in Dresden und Umgebung!
Info unter www.zeitwohnwelt.de
☎ 0361 - 644 39 844

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

ANZEIGE

Frühlingsfrisch, lichtdurchflutet, insektenfrei

Vielfach prämierte Insektenschutzgitter verhindern ungebetenen Besuch – eingebaut von der Tischlerei Rotzsche aus Moritzburg

Mit steigenden Temperaturen sind Mücken, Stechfliegen und Spinnen wieder da. Die krabbelnden, fliegenden und permanent summenden Mitbewohner können sich zu einer regelrechten Plage in den eigenen vier Wänden entwickeln – erst recht wenn man im Homeoffice konzentriert arbeiten möchte. Am besten ist es, wenn die störenden Insekten gar nicht erst ins Haus gelangen. Feinmaschige Schutzgewebe für Fenster und Türen lassen Tageslicht und Luft hineinströmen, bremsen hingegen Fliegen & Co. aus. Für nahezu jede Fenster- und Türöffnung sind maßgeschneiderte Lösungen erhältlich. Herr Rotzsche von der gleichnamigen Tischlerei aus Moritzburg unweit von Dresden berät Sie gern zu den Möglichkeiten. Einfach www.dasfliegengitter.de im Netz eingeben und Sie gelangen auf Ihren Fachbetrieb.

Wussten Sie schon, dass der Faden des NEHER Transpatec-Gewebes beispielsweise nicht dicker als ein menschliches Haar ist?

Rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin unter 0351 8304997.

UDO ROTZSCHE
BAU- UND MÖBELTISCHLEREI
Moritzburg
OT Reichenberg
A.-Bebel-Straße 24
✆ 0351/830 49 97
INSEKTEN SCHUTZ NEHER
Insektenschutzgitter für Fenster & Türen – nach Maß!
www.dasfliegengitter.de

Ihr Partner, wenn es um Ihre Immobilie geht!
Antje Schmidt Immobilien
Verkauf und Vermietung von Wohnungen, Häusern und Gewerbe
Wir bieten:
Kurzfristige Preis-Einwertung und Komplettbetreuung bis zum Abschluss und darüber hinaus
Wir sind für Sie unterwegs:
Dresden, Freital, Meißen, Pirna, Döbeln, Riesa, Großenhain, Kamenz und in vielen weiteren Städten und Gemeinden.
www.immoboerse-dd.de · 0351 - 86 29 290

Lohnsteuerhilfe IDL
Interessengemeinschaft der Lohnsteuerzahler e.V. – Lohnsteuerhilfeverein
Wir machen Steuern einfach.
Steuerberatung für Arbeitnehmer, Rentner und Immobilienbesitzer.*
*im Rahmen einer Mitgliedschaft begrenzt nach §4 Abs 11 StBerG
Achtung! Neue Bürozeiten:
Januar bis Dezember
Montag + Donnerstag 8 - 18 Uhr
Dienstag + Mittwoch 8 - 16 Uhr
Freitag 8 - 14 Uhr
März bis Mai
zusätzlich Samstag 8 - 13 Uhr
Lohnsteuerhilfe IDL Dresden
Großenhainer Str. 113–115
01127 Dresden
Termine unter:
(03 51) 84 38 72 56
www.lohi-idl.de

ANZEIGE

Hörgesundheit für Alle

Am 3. März ist Welttag des Hörens

Morgens mit dem Zwitschern der Vögel aufwachen, dem Rauschen der Wellen lauschen, sich leise ein Geheimnis zuflüstern oder sich von lauten Bässen treiben lassen – über unser Gehör nehmen wir unsere Umwelt auf ganz besondere Weise wahr. Wir hören Nachrichten, telefonieren, singen gemeinsam oder setzen uns mit anderen auseinander. Aus der Stimme unseres Gegenübers filtern wir Zwischentöne heraus, erspüren die Emotionen. Gutes Hören ist so wichtig für gesellschaftliche und soziale Teilhabe. Das wird denen schmerzlich bewusst, die nach und nach weniger hören, für die es immer stiller wird. Auf die große Bedeutung der Hörgesundheit lenkt der Welttag des Hörens am 3. März seine Aufmerksamkeit. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der bundesverband der Hörsystem-Industrie e.V. (BVHI) richtet diesen Tag zum elften Mal aus. Unter dem Motto des Tages „Hörgesundheit für Alle“ liegt der Schwerpunkt auf der Gesundheitsvorsorge.

Zur Vermeidung von Demenz und vieler weiterer Folgen unversorgter Hörminderung – von sozialer Isolation bis hin zu Depression – fordert der BVHI zum Welttag des Hörens, regelmäßige Hörtests ab dem 50. Lebensjahr in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen aufzunehmen.

Wenn das Gehör gemindert ist, kommt es auf eine gute Versorgung mit Hörgeräten an, die sich auf individuelle Hörsituationen einstellen lassen. Damit lässt sich Lebensqualität erhalten.

Lautstark
Praxis für Logopädie
Jetzt Termin vereinbaren!
• logopädische Diagnostik
• logopädische Therapie
• logopädische Beratung
• Sprach- und Sprechstörung
• Grammatikstörung
• Muskelfunktionsstörung
Thomaestraße 58 · 01307 Dresden
info@logopaedie-lautstark.com Tel. 0351 6528667-3
www.logopaedie-lautstark.com Fax 0351 6528667-5

ANZEIGE

Besser geschützt sein

Nicht nur die Infektionszahlen sind hoch

Anlass zur Sorge gibt nicht nur die anhaltend hohe Zahl der Corona-Infektionen, sondern auch die Sterberate. Laut RKI sind 96 Prozent der Verstorbenen in Deutschland älter als 60 Jahre. Mehr als zwei Drittel sind über 80. Zuverlässiger Infektionsschutz ist jedoch für alle wichtig. Medizinische Masken leisten einen wichtigen Beitrag. Beim Einkaufen und im ÖPNV sind sie derzeit sogar Pflicht.

FFP2-Masken bei uns vorrätig

FFP2-Masken (das Kürzel FFP steht für „filtering face piece“) filtern Partikel besonders gründlich aus der ein- und ausgeatmeten Luft und bieten damit einen hochwirksamen Eigen- und Fremdschutz. Der Bedarf ist groß – wir haben daher genügend hochwirksame, zertifizierte FFP2-Masken für Sie vorrätig und erklären Ihnen, wie sie richtig angewendet werden.

Weitere Masken auf Coupon

Über den Kauf hinaus können Ältere und besonders Gefährdete von einer Verordnung der Bundesregierung profitieren und sich mit weiteren zwei Mal sechs FFP2-Masken ausstatten. Die Berechtigungsscheine (Coupons) versenden die Krankenversicherungen.

Weitere Informationen:
Apotheke am Blauen Wunder
Telefon 0800 3142255, www.familienapo.de

Aktiv gegen den Krebs

Am 19. Februar startete die neue Benefizaktion der Stiftung Leben mit Krebs zugunsten von Krebspatienten. „Beweg Dich gegen Krebs“ heißt der Mitmachwettbewerb, der – unterstützt durch eine App – online ausgetragen wird. Fahrradfahren, Laufen oder Walken, Wassersport und Fitnesstraining. Die sportlichen Ergebnisse werden in der App eingetragen und können dort mit den anderen Sportlern und Teams verglichen werden. Am Ende der Aktionswochen freuen sich die Organisatoren auf die Umwandlung der Bewegungszeiten in eine Spende zugunsten von Sport-, Bewegungs- und Gesundheitsprojekten für Krebspatienten des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden. Das neue Format ist eine Antwort auf die coronabedingte Absage der Benefizruderregatten „Rudern gegen Krebs“. Für den Wettbewerb vom 19. Februar bis 23. März engagiert sich das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen Dresden (NCT/UCC). Auf die Sieger warten Preise. Unternehmen und Institutionen können als Sponsor mit mehreren Mannschaften teilnehmen. Mit der Aktion werden u.a. Yoga-, Ernährungs- und Bewegungskurse für Patienten sowie die Reittherapie für Kinder mit einer onkologischen Erkrankung unterstützt. *(StZ)*

https://beweg-dich-gegen-krebs.de

Debatte um...

(Fortsetzung von Seite 1)

Vor dem Standort an der Margon Arena, hatte die Stadt verschiedene andere Grundstücke geprüft. Fazit der Abwägung: Es gab keinen qualifizierten Alternativstandort, der ausreichend groß und verfügbar war. Der Vorentwurf des Bauplanes lag vom 18. November bis 20. Dezember 2019 öffentlich aus. Einwände gegen den Entwurf wurden abgewogen. Außerdem gab es mehrere Petitionen zum Thema. Deshalb hatte der Petitionsausschuss beschlossen, die Planung am 21. Juli vor Ort der Öffentlichkeit nochmals zu erläutern. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz stimmte dem B-Plan zu. *(C. P.)*

ANZEIGE

Logopädie lohnt sich

Am 6. März ist Europäischer Tag der Logopädie

Wenn Kinder beginnen zu reden, kommen mitunter die lustigsten Versprecher heraus. Wenn sie kurz vor Schulbeginn undeutlich sprechen, nuscheln oder manche Buchstabenkombinationen noch nicht richtig aussprechen können, machen sich Eltern Sorgen: Gibt sich das von allein oder brauchen wir professionelle Hilfe?

Handelt es sich um Sprach- oder Sprechstörungen, helfen Logopäden weiter. Sie sind auch die Ansprechpartner bei Stimm- oder Schluckstörungen. Und das bei allen Altersgruppen. Diese vielfältige Arbeit rückt am 6. März der Europäische Tag der Logopädie in den Fokus. Logopädinnen und Logopäden geben Patientinnen und Patienten therapeutische Unterstützung und Hilfe, damit sie wieder ihrem Beruf nachgehen können, sprachliche Anforderungen in der Schule erfüllen, Kommunikationsanlässe im Alltag meistern, ihre Sprache nach einer schweren Krankheit wiederfinden oder insgesamt ihre Lebensqualität verbessern können. „Logopädie lohnt sich“ – das haben viele Menschen bisher dankbar erfahren. Das war auch das Motto des Europäischen Tages der Logopädie im vergangenen Jahr. Für dieses Jahr schlägt der europäische Dachverband nationaler Logopädie-Verbände das Thema „Telepraxis und neue Ansätze in der Logopädie“ vor. Ziel ist, die Logopädie als Ressource in der Öffentlichkeit weiter bekannt zu machen und über die Möglichkeiten der digitalen Technik zu informieren. So will der Deutsche Bundesverband für Logopädie die damit verbundenen Chancen und Risiken thematisieren, aber auch die Forderung an die Politik richten, die Logopädie bei der digitalen Entwicklung der Gesundheitswirtschaft vollumfänglich einzubeziehen.

www.dbl-ev.de